

# KNAPSACK

# SPIEGEL SPEZIAL<sup>03</sup> 2016



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemiepark

## SIRENENTEST IM CHEMIEPARK KNAPSACK



Die insgesamt elf Sirenen innerhalb und außerhalb des Chemiepark Knapsack werden vom Notfallmanager zur Warnung der Mitarbeiter und umliegenden Nachbarschaft bei einem Ereignis und einer damit verbundenen Gefährdung ausgelöst. Das Warnsystem hat sich bewährt. Die vier externen Sirenen des Chemiepark Knapsack befinden sich auf Gebäuden, unter anderem Schulen, in den Ortsteilen Knapsack, Alt Hürth, Fischenich und Kendenich. Die externen Sirenen waren in die Jahre gekommen, der Stand der Technik hat sich weiterentwickelt. Insofern stand mittelfristig eine Modernisierung an.

Da die Stadt Hürth ebenfalls einen flächendeckenden Ausbau der Sireneninfrastruktur auf dem Hürther Stadtgebiet vorgenommen hat (siehe Schaubild), beteiligte sich InfraServ Knapsack an den vier im Umfeld des Chemiepark Knapsack befindlichen Sirenen. Diese Sirenen werden von dem Chemiepark Knapsack und der Stadt Hürth gemeinschaftlich genutzt. Neben regelmäßigen Tests aller Sirenen auf dem gesamten Stadtgebiet, welche durch die Stadt Hürth organisiert werden, hält der Chemiepark weiter an

seinem jährlichen Sirenentest fest. Mit dem traditionellen Test an einem Wochentag nach den Sommerferien können Mitarbeiter im Chemiepark, Kinder und Jugendliche in Schulen oder Kindergärten sowie viele Nachbarn erreicht und für das richtige Verhalten bei Alarm sensibilisiert werden. Sind die Chemiepark sirenen mit dem auf- und abschwellenden Heulton zu hören, kann eine Gefahr für die umliegende Nachbarschaft nicht aus-

geschlossen werden. Alle Personen, die sich zum Zeitpunkt des Alarms im Freien aufhalten, sollten auf schnellstem Weg in ein sicheres Gebäude gehen und Fenster und Türen schließen sowie Klima- und Lüftungsanlagen abschalten. Informationen erhalten Sie dann über das Radio, die Internetseite des Chemiepark Knapsack, gegebenenfalls über Lautsprecherdurchsagen oder über die Informationsquellen der Stadt Hürth.

### DER NÄCHSTE CHEMIEPARK-SIRENENTEST findet statt am **Mittwoch, 31. August 2016, um 12 Uhr**

Bei dem Sirenentest besteht selbstverständlich keine Gefahr. Es werden folgende Sirenen signale zu hören sein:

-  Ein Dauerton von einer Minute signalisiert „Entwarnung, keine Gefahr!“
-  Es folgt das Gefahrensignal, ein auf- und abschwellender Heulton von einer Minute.
-  Der Probelauf wird mit der Wiederholung des „Entwarnung“-Signals abgeschlossen.

### EDITORIAL 03/2016



Am Samstag den 03. September 2016 findet neben „De Bütt“ zum nunmehr 11. Mal das große Hürther Familienfest mit Attraktionen wie beispielsweise einem Kinderflohmärkt, Bungee-Trampolin und Tanz-Workshops statt. Ehrensache, dass wir uns an dieser tollen Veranstaltung nicht nur als Sponsor beteiligen, sondern auch vor Ort sein werden und die Möglichkeit zum Dialog und Austausch mit Ihnen nutzen möchten. Kommen Sie doch vorbei, bringen Sie die ganze Familie mit und besuchen Sie uns bei der Gelegenheit gleich an unserem Stand!

Gerne laden wir Sie darüber hinaus am 23. September 2016 zur **Nacht der Technik** ein: Das Feierabendhaus Knapsack wird zwischen 18:00 und 24:00 Uhr zur Zentrale der beliebten Veranstaltung. Hier bekommen Sie Tickets sowie alle Informationen rund um Programmpunkte und teilnehmende Unternehmen. Vom Vorplatz des Feierabendhauses starten sowohl die Shuttleverbindungen ins Umland als auch die Busse zur Rundfahrt und den Anlagenbesichtigungen im Chemiepark Knapsack. [www.rhein-erft.nacht-der-technik.de](http://www.rhein-erft.nacht-der-technik.de)

Bis bald. Ihre

Günther Geisler und Thomas Kuhlow  
Kommunikation Chemiepark Knapsack

Ab der 35. KW kann es bis Ende Oktober durch Bauarbeiten im Werksteil Knapsack des Chemiepark Knapsack zu Geräuschemissionen kommen. Wir bedauern eventuelle Beeinträchtigungen. Tagesaktuelle Infos finden Sie auf [www.chemiepark-knapsack.de](http://www.chemiepark-knapsack.de) bzw. auf Twitter! @ChemieKnapsack



Wiebke Dumpe

## NEUES SOCIAL MEDIA PROJEKT

Neu-Hürtherin Wiebke Dumpe entdeckt den Chemiepark

Seit Mitte Juni 2016 ist die Seite „Dein Chemiepark Knapsack“ auf Facebook online. Mit dem Projekt wurde ein neuer Social Media Auftritt für den Chemiepark Knapsack geschaffen, bei dem nicht die Kommunikationsabteilung des Chemiepark Knapsack den Kanal füttert, sondern ich als externe Person. Das Besondere daran: Ich selber lerne den Chemiepark Knapsack kennen und teile mit Ihnen, den Followern, meine Eindrücke. Ziel ist es, den Chemiepark zu erklären, einen Einblick „hinter die Kulissen“ zu ermöglichen und die Aktivitäten des Chemiepark Knapsack an die Öffentlichkeit zu bringen. Offiziell unterstützt wird „Dein Chemiepark Knapsack“ von der Kommunikationsabteilung des Chemiepark Knapsack. So entsteht die Verbindung zwischen mir als Privatperson und dem Chemiepark. Und damit Sie wissen, mit wem Sie es überhaupt zu tun haben, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Wiebke Dumpe und ich bin 25 Jahre alt. Neben

meinem Studium arbeite ich als Journalistin und wohne seit etwas über einem halben Jahr in Hürth. Ich bin ein neugieriger Mensch und teile gerne das, was ich erlebe und entdecke mit anderen. Auf den Chemiepark Knapsack bin ich durch Zufall gestoßen. Zwar wusste ich, dass es ihn gibt, jedoch hatte ich bis vor Kurzem keine Ahnung, was dort oben auf dem Hügel eigentlich passiert. In einem Gespräch mit Thomas Kuhlow und Günther Geisler (Kommunikation InfraServ Knapsack) entwickelte sich dann die Grundidee für „Dein Chemiepark Knapsack“. Seitdem bin ich regelmäßig dort unterwegs, knipse Fotos und drehe kurze Videos, um das, was im Chemiepark gemacht wird, festzuhalten und mit Ihnen zu teilen. Ich hoffe, hiermit Ihr Interesse geweckt zu haben und freue mich, wenn Sie die Seite unter [www.facebook.com/DeinChemieparkKnapsack](http://www.facebook.com/DeinChemieparkKnapsack) besuchen und sie mit „Gefällt mir“ markieren.



Die Nachfrage nach Polypropylen und Polypropylen-Compounds ist groß, die in Knapsack hergestellten Produkte werden an Firmen der Automobil- und Elektroindustrie sowie in die Verpackungsindustrie geliefert.

## LYONDELLBASELL ERZIELT IN KNAPSACKER ANLAGEN PRODUKTIONS- REKORDE

Nachdem LyondellBasell in 2015 bereits einen Jahresproduktionsrekord in der Knapsacker PPC-Anlage erzielen konnte, verzeichnete das Unternehmen nun auch noch die höchste Monatsproduktion seit Bestehen der PP-Anlage. Die Nachfrage nach Polypropylen und Polypropylen-Compounds (Spezialitäten-Polypropylen) ist groß, die in Knapsack hergestellten Produkte werden an Firmen der Automobil- und Elektroindustrie sowie in die Verpackungsindustrie geliefert.

### HOHE EINSATZBEREITSCHAFT

„Produktion, Auslastung und Verfügbarkeit der Anlagen sowie die hohe Produktqualität sind ein Zeichen für den hohen Ausbildungsstandard und die Einsatzbereitschaft hier vor Ort“, unterstreicht Achim Rodekirchen, Standortvertreter von LyondellBasell im Chemiepark Knapsack. „Die Mitarbeiter aus den Bereichen Produktion, Instandhaltung, Produktionsplanung und Logistik haben sehr gut zusammengearbeitet, das gesamte Team Knapsack hat hervorragende Arbeit geleistet.“ Bei aller Freude über das gute Ergebnis, so Rodekirchen, stehe allerdings auch weiterhin die Sicherheitsleistung oben: „Hier ist auch künftig jeder Einzelne gefordert, seinen Beitrag zu leisten und maximal sicher und verantwortungsvoll zu arbeiten.“

### KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Wie wichtig eine gute Zusammenarbeit ist, hat LyondellBasell in Knapsack jüngst auch während eines rund dreiwöchigen TÜV-Stillstands der PP-Anlage demonstriert: Rund 100 Mitarbeiter von Fremdfirmen und 50 weitere von LyondellBasell haben das Projekt erfolgreich, ohne Unfälle und just in time abgeschlossen. Rodekirchen: „Unser Dank gilt allen Beteiligten – dazu zählen in gewisser Weise auch die Anwohner, die traditionell großes Verständnis dafür aufbringen, dass es im Rahmen solcher Projekte vereinzelt zu Geräuschemissionen kommen kann.“

## „DER LEBENSMITTELMARKT WÄCHST, ENTSPRECHEND WACHSEN AUCH WIR“

Hanke Aromastoff Produktions GmbH eröffnet vier Labore im Chemiepark Knapsack

Die Hanke Aromastoff Produktions GmbH wird im September 2016 vier Labore mit Materiallager und Versand im Chemiepark Knapsack eröffnen. Das Unternehmen wurde 1994 in Neuss-Allerheiligen zum Zwecke der Forschung und Entwicklung gegründet und wird in Knapsack künftig unter anderem Kleinstmengen spezieller chemischer Rohstoffe nach modernen Synthesemethoden produzieren. Diese Aromastoffe stellt das Unternehmen Flavouristen zur Verfügung, die hieraus Aromen beispielsweise für Fleisch, Geflügel, Fisch, Süß- und Backwaren oder auch Molkereiprodukte kreieren. „Der Lebensmittelmarkt wächst, entsprechend wachsen auch wir“, erläutert Dr. Oliver Kaczmarek, Standortleiter der Hanke Aromastoff Produktions GmbH, die Gründe für die Neuansiedlung im Chemiepark Knapsack. „In Neuss-Allerheiligen gab es keine Möglichkeiten für eine Expansion, deshalb ist die Entscheidung auf den Chemiepark Knapsack mit seiner hervor-

ragenden Infrastruktur als neuen Standort gefallen.“ Bei den zunächst acht Mitarbeitern vor Ort – 13 Mitarbeiter sollen es auf Sicht werden – handelt es sich ausschließlich um qualifizierte und erfahrene Fachkräfte. Sie betreiben im Chemiepark keinen „Produktionsbetrieb“ im klassischen Sinn, sondern arbeiten nach strengen Sicherheitskriterien im Laborbetrieb. „Dieser wird dank technischer Einrichtungen wie beispielsweise einer speziellen Verbrennungsanlage nahezu emissionsfrei vorstättengehen“, bekräftigt Dr. Kaczmarek. „Für die Anwohner wird demnach keinerlei Geruch oder Sonstiges wahrzunehmen sein.“



Der Laborbetrieb wird dank technischer Einrichtungen wie beispielsweise einer speziellen Verbrennungsanlage nahezu emissionsfrei vorstättengehen

## WEITERE POSITIVE SIGNALE FÜR DEN STANDORT

Innovation bedeutet Zukunft: Unter diesem Motto hat InfraServ Knapsack im Juni 2016 eine PAT-Werkstatt (PAT=Prozessanalysetechnik) im Chemiepark Knapsack eröffnet. „Die Unternehmen hier am Standort Knapsack sowie in der Region sollen vom kontinuierlichen Ausbau unserer Service-Leistungen profitieren“, unterstrich Dr. Clemens Mittelviehhaus, Geschäftsleitung InfraServ Knapsack, anlässlich der Eröffnungsveranstaltung.

### AUSBAU REGIONALER KOMPETENZEN

„Es ist kein Geheimnis, dass insbesondere der Zeitfaktor heute häufig entscheidend ist, um maximal kosteneffizient arbeiten zu können. Service-Leistungen aus einer Hand, Kundennähe und der Ausbau regionaler Kompetenzen sind dabei zunehmend wichtig – die neue PAT-Werkstatt hier auf dem Gelände ist vor diesem Hintergrund ein weiteres ausgesprochen positives Signal für InfraServ Knapsack, den Standort Chemiepark Knapsack und die ganze Region.“ Auch das öffentliche Container-Terminal der KCG Knapsack Cargo GmbH hat im Chemiepark Knapsack investiert und neue Möglichkeiten für die Lagerung von Gefahrstoffen in Containern geschaffen. Mit der Errichtung von rund 150 speziellen Lagerplätzen für Tankcontainer, die mit Chemikalien beladen sind, können jetzt die wichtigsten Gefahrstoffe nach Maßgabe der behördlichen Bestimmungen gelagert werden.



Ralf Müller (links, Geschäftsleitung Vorsitzender), Thomas Saß (Leiter Anlagenservice), Thomas Happich (Leiter Anlagenservice- und -technik), Hubert Stüsser (Teamleiter Prozessanalysetechnik), Dr. Clemens Mittelviehhaus (Geschäftsleitung)

## TECHNIK KANN RICHTIG SPASS MACHEN

InfraServ Knapsack hilft bei der Berufswahl

Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr öffnete InfraServ Knapsack (ISK) die Pforte zum Chemiepark Knapsack, um Schülern der achten Klasse eine Berufsfelderkundung im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zu ermöglichen. 27 Teilnehmer, hauptsächlich aus Hürther und Brühler Realschulen, schnupperten diesmal in die Berufe Mechatroniker, Elektroniker und Industriemechaniker hinein. Durch die Initiative soll Schülern die Berufswahl erleichtert werden. Und das gelang in den Ausbildungswerkstätten und dem Technikum der Rhein-Erft Akademie äußerst anschaulich. Die Achtklässler erfuhren in der Praxis, wie in drei verschiedenen Berufen gearbeitet wird, sie durften nämlich größtenteils selbst anpacken. „Darauf liegt hier der Fokus“, erläuterte ISK-Ausbildungs-

leiter Dirk Borkenhagen. So konnten die Jugendlichen unter Anleitung beispielsweise Steuerungen nach Plan konzipieren und aufbauen oder Stifthalter herstellen. Die Jugendlichen machten nicht nur engagiert mit, sondern stellten auch zahlreiche Fragen, etwa wie lange der Aufbau einer Anlage dauert oder wie es um die Frauenquote in der ISK bestellt ist. Dirk Borkenhagen gab den Jugendlichen im Laufe des Tages viele praktische Informationen mit auf den Weg: Welcher Schulabschluss ist nötig, wie läuft die Ausbildung ab, wo sollten die Interessen liegen? So schadet es beispielsweise dem künftigen Industriemechaniker keineswegs, in der Schule gut in Mathematik und Physik zu sein. Und Elektroniker sollten auch noch Spaß am Programmieren haben. Das Feedback der Achtklässler fiel ausge-



Großes Interesse bei den Jugendlichen

sprochen positiv aus. Fazit des Schnuppertags: Ziel erreicht!

Du interessierst Dich für eine Ausbildung bei InfraServ Knapsack? Dann informier Dich am besten unter [www.infraserv-knapsack.de/karriere](http://www.infraserv-knapsack.de/karriere).

# VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN

gemäß § 23 der 17. BImSchV für die Rückstandsverbrennungsanlagen der Vinnolit GmbH & Co. KG im Chemiepark Knapsack

Die Vinnolit GmbH & Co. KG betreibt im Chemiepark Knapsack zwei Rückstandsverbrennungsanlagen (RVA) für flüssige Abfälle und Abgase. Die RVA's fallen in den Anwendungsbereich der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und Mitverbrennung von Abfällen – 17. BImSchV). Zur umweltverträglichen und schadlosen Entsorgung flüssiger Abfälle und Abgase in den RVA's sind Emissionsbegrenzungen im Abgas der Verbrennung für unterschiedliche Beurteilungszeiträume als Halbstundenmittelwerte, Tagesmittelwerte oder Jahresmittelwerte festgelegt. Die Abgase werden über jeweils einen Abgaskamin emittiert. In der 17. BImSchV sind die erforderlichen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Emissionsmessungen zur Überwachung der Emissionsbegrenzungen sowie der Verbrennungsbedingungen festgelegt. Die kontinuierlich zu überwachenden Emissionen und die Verbrennungsbedingungen werden durch kalibrierte Messgeräte ermittelt, an einen Auswerterechner übertragen und dort gespeichert. Dieser Rechner vergleicht die gemessenen Werte mit den festgelegten Emissionsbegrenzungen und erstellt einen täglichen Bericht. Darüber hinaus werden die Daten täglich automatisch an die zuständige Überwachungsbehörde mittels Emissionsfernüberwachung (EFÜ) übertragen. Die Überwachungsbehörde kann jederzeit die aktuellen Emissionsdaten einsehen. Neben den kontinuierlichen Emissionsmessungen im Verbrennungs-

abgas werden jährlich Einzelmessungen (diskontinuierliche Messungen) durch ein behördlich zugelassenes Messinstitut durchgeführt. Gemäß §23 der 17. BImSchV besteht die Verpflichtung, die Ergebnisse der kontinuierlichen Emissionsmessungen und der Einzelmessungen jährlich wiederkehrend zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Emissionsmessungen für das Jahr 2015 sind in der weiter unten aufgeführten Tabelle aufgeführt. Infolge von Anfahr- und Abfahrvorgängen, Störungen und Schwankungen im Abgassystem der angeschlos-

senen Produktionsanlagen und bei der Aufgabe von flüssigen Abfällen kam es für das Berichtsjahr 2015 zu vereinzelt und kurzfristigen Überschreitungen der festgelegten Emissionsbegrenzungen. Betriebliche Korrekturmaßnahmen wurden jeweils unverzüglich eingeleitet und die zuständige Überwachungsbehörde informiert. Diese vereinzelt und kurzzeitigen Überschreitungen stellten zu keiner Zeit eine Gefahr oder Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt dar. Die Emissionsstatistik zeigt, dass die festgelegten Emissionsbegrenzungen im Zeit-

raum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sicher eingehalten beziehungsweise deutlich unterschritten wurden. Die festgelegten Verbrennungsbedingungen wurden sicher eingehalten. Die Vinnolit GmbH & Co. KG beteiligt sich am Responsible-Care-Programm der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und unterstützt VinylPlus, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung. [www.vinylplus.eu](http://www.vinylplus.eu)

Kontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2015	RVA 1447 Messwerte 2015
	Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	Jahresmittelwerte	Jahresmittelwerte
Komponenten				
Gesamtstaub	30 mg/m <sup>3</sup>	10 mg/m <sup>3</sup>	2,61 mg/m <sup>3</sup>	0,83 mg/m <sup>3</sup>
Org. Kohlenstoff	20 mg/m <sup>3</sup>	10 mg/m <sup>3</sup>	0,47 mg/m <sup>3</sup>	0,04 mg/m <sup>3</sup>
Chlorwasserstoff	60 mg/m <sup>3</sup>	10 mg/m <sup>3</sup>	4,69 mg/m <sup>3</sup>	1,59 mg/m <sup>3</sup>
Stickstoffdioxid	400 mg/m <sup>3</sup>	200 mg/m <sup>3</sup>	14,25 mg/m <sup>3</sup>	44,43 mg/m <sup>3</sup>
Schwefeldioxid	200 mg/m <sup>3</sup>	50 mg/m <sup>3</sup>	1,65 mg/m <sup>3</sup>	1,04 mg/m <sup>3</sup>
Kohlenmonoxid	100 mg/m <sup>3</sup>	50 mg/m <sup>3</sup>	0,20 mg/m <sup>3</sup>	1,16 mg/m <sup>3</sup>

Diskontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2015	RVA 1447 Messwerte 2015
Komponenten				
Fluorwasserstoff		4 mg/m <sup>3</sup>	<0,17 mg/m <sup>3</sup>	<0,36 mg/m <sup>3</sup>
Summe Cadmium und Thallium		0,05 mg/m <sup>3</sup>	0,0011 mg/m <sup>3</sup>	0,0004 mg/m <sup>3</sup>
Quecksilber		0,05 mg/m <sup>3</sup>	<0,0005 mg/m <sup>3</sup>	<0,0002 mg/m <sup>3</sup>
Summe Antimon – Zinn*		0,5 mg/m <sup>3</sup>	0,1405 mg/m <sup>3</sup>	0,0321 mg/m <sup>3</sup>
Summe Arsen – Chrom**		0,05 mg/m <sup>3</sup>	0,0022 mg/m <sup>3</sup>	0,0025 mg/m <sup>3</sup>
Benzo(a)pyren		0,05 mg/m <sup>3</sup>	<0,002 µg/m <sup>3</sup>	<0,0020 µg/m <sup>3</sup>
Dioxine/Furane		0,1 ng/m <sup>3</sup>	0,024 ng/m <sup>3</sup>	0,06 ng/m <sup>3</sup>

\* Schwermetalle: Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn

\*\* krebserregende Stoffe gemäß Anlage 1c der 17. BImSchV (Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom)

Grenzwerte und Messwerte beziehen sich auf das Volumen des Abgases im Normzustand (1013 hPa, 273 K) nach Abzug des Feuchtegehaltes und einen Sauerstoffgehalt von 11%.

## SYNLAB UMWELTINSTITUT STARTET MIT NEUEM HYGIENE-ZENTRALLABOR IN DIE ZUKUNFT

Viele der Produktionsunternehmen im Chemiepark Knapsack setzen bei der Labor-Analytik auf das Know-how des SYNLAB Umweltinstituts. Das Unternehmen ist ein Komplettanbieter für Beratung, Probenahme und Analytik in den Sparten Umwelt, Hygiene, Lebensmittel und Pharma. Seit 2012 bietet SYNLAB auch in Leipzig-Markkleeberg eine große Palette von Hygiene-Services und festigt nun mit einer **Investition in Höhe von rund fünf Millionen Euro** in ein neues hochmodernes Laborgebäude seine Spitzenposition als Europas führender Labordienstleister. Der Neubau beherbergt Hygiene-Labore für Wasser, Lebensmittel, Raumluft sowie Materialien und Produkte. Hinzu kommen

mikrobiologische Labore für die Begleitung pharmazeutischer Studien sowie ein Reinraum-Labor für Sterilprüfungen pharmazeutischer Produkte. Das Reinraum-Labor wird eines der ersten in Sachsen sein, das die Sterilprüfungen nach dem weltweit anerkannten FDA- und GMP-Labor-Standard erbringen darf. „Die Erteilung des GMP-Zertifikats für diesen Standort erfolgte im Juli. Auch für andere Standorte hat SYNLAB das Zertifikat bereits erhalten“, betont Lutz Eckardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der SYNLAB Umweltinstitut GmbH. Markkleeberg werde das erste Labor Sachsens sein, das neben Sterilprüfungen das gesamte diagnostische Portfolio unter einem Dach anbieten kann. Von Diagnostik und Beratung des Hygiene-Labors profitieren Kunden aus Medizin und Gesundheitswesen, Betreiber von Bädern, Lebensmittelindustrie und Hersteller von Medizinprodukten in Deutschland und ganz Europa. Der Standort Markkleeberg ist außerdem das neue Drehkreuz der Materiallogistik für die Entnahme von Hygieneprobe sowie für klinische Studien weltweit. Dazu gehören Transport, Kühlung und die Langzeit-Tiefkühlagerung der Probenbehälter bei minus 80 Grad Celsius.

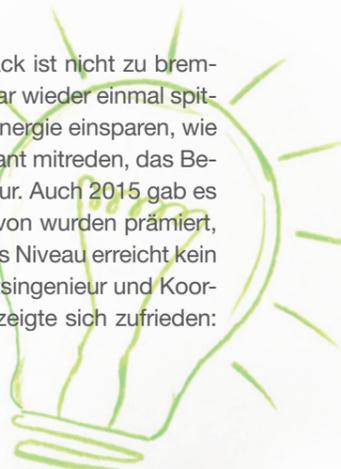


Zufriedene Gesichter bei der offiziellen Eröffnung: Dr. Bartl Wimmer (CEO SYNLAB-Gruppe), Lutz Eckardt (CEO SYNLAB Umweltinstitut) und Oberbürgermeister Karsten Schütze im neuen Zentrallabor.

ANZEIGE

## CLARIANT: STOLZ AUF KREATIVE KÖPFE

Der Ideenreichtum der rund 200 Clariant-Mitarbeiter in Knapsack ist nicht zu bremsen: Die Anzahl der eingereichten und prämierten Vorschläge war wieder einmal Spitze. Wie kann der Arbeitsalltag sicherer werden, wie kann man Energie einsparen, wie Prozesse optimieren? Bei alledem sollen die Mitarbeiter bei Clariant mitreden, das Betriebliche Vorschlagswesen ist fester Bestandteil der Firmenkultur. Auch 2015 gab es wieder jede Menge großartiger Vorschläge, ganze 843! 667 davon wurden prämiert, damit liegt die Anerkennungsquote bei 81 Prozent. „So ein hohes Niveau erreicht kein anderer Standort clariantweit“, lobt Manfred Kreitner, Sicherheitsingenieur und Koordinator BVW. Auch Betriebsratsvorsitzender Reiner Wirshitzki zeigte sich zufrieden: „Das Betriebliche Vorschlagswesen wird hier gut gelebt.“



## EXPERTEN

FÜR INNOVATIVE PRODUKTE UND  
PROZESSE IN DER INDUSTRIE

In Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule aus Köln bietet die Rhein-Erft Akademie ab dem kommenden Wintersemester 2016/2017 den Bachelorstudiengang Prozesstechnik an. Marketingreferentin Jasmin Hausberg führte ein Interview mit Prof. Dr. Gerd Brosig, Studiengangsleiter Prozesstechnik an der Rheinischen Fachhochschule, sowie mit Andrej Matthes, Studiengangsverantwortlicher bei der Rhein-Erft Akademie.

**Jasmin Hausberg:** Was sind die Inhalte des Studiengangs Prozesstechnik?

**Prof. Dr. Brosig:** Im Studium Prozesstechnik lernen die Studierenden, Stoffumwandlungsprozesse zu beschreiben, zu berechnen und zu optimieren. Sie werden dazu ausgebildet, die Produktionsschritte z. B. von Medikamenten, Kosmetika und Kunststoffen zu verstehen und auf Prozesse in größeren Maßstäben zu übertragen. In Deutschland wird mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts durch Industrien mit Prozesstechnik erwirtschaftet – Absolventen stehen entsprechend vielfältige Branchen offen: Das reicht unter anderem vom Anlagenbau über die chemische Industrie oder Grundstoffindustrie bis hin zu Branchen zur Herstellung beispielsweise von Kunststoffen oder auch Pharmazeutika.

**Jasmin Hausberg:** Welche Voraussetzungen sollten Interessenten mitbringen, um dieses Studium aufnehmen zu können?

**Andrej Matthes:** Für das ausbildungsintegrierende Studium ist das Abitur erforderlich, damit die erforderliche Verkürzung der Ausbildungszeit beispielsweise zur Chemikantin oder zum Chemikanten auf zweieinhalb Jahre (statt 3,5 Jahre, Anm. d. R.) ermöglicht wird. Für das berufsbegleitende Studium ist eine hinreichend lange berufliche Tätigkeit im Anschluss an die Ausbildung zum Beispiel als Che-

mielaborant, Chemietechnikerin oder Industriemeister Chemie unerlässlich, wenn Kenntnisse daraus als Studienleistung berücksichtigt werden sollen. Das Besondere: das berufsbegleitende Studium ist auch für Meister oder beruflich qualifizierte ohne Abitur möglich.

**Jasmin Hausberg:** Welche Vorteile haben Unternehmen, wenn sie Absolventen dieses Studienganges einstellen?

**Andrej Matthes:** Mit dem umfangreichen Know-how, das Studierende in der betrieblichen Praxis und dem Studium erwerben, können sie sich schnell in die unterschiedlichen Aufgabenstellungen eines Ingenieurs der Verfahrens- oder Prozesstechnik einarbeiten. Da die Absolventen den Betrieb schon kennen, können sie direkt im Unternehmen an geeigneten Positionen mit stark reduzierter Einarbeitungszeit eingesetzt werden. Durch die Ausbildung im Betrieb besteht ein deutlich vermindertes Risiko von Fehleinstellungen, da das Engagement und die Fähigkeiten des Mitarbeiters bereits bekannt sind.

**Jasmin Hausberg:** Welche Vorteile bietet die private Hochschule für den Studenten?

**Prof. Dr. Brosig:** Wir ermöglichen den Studierenden ein fokussiertes und trotzdem tiefgehendes und breit angelegtes Studium mit interaktiver Wissensvermittlung in kleinen Lerngruppen. Unsere Labore und Technikumsanlagen sind sehr modern ausgestattet. Zudem sind unsere berufserfahrenen Professoren und alle Lehrbeauftragten hochmotiviert und kennen aktuelle Themen und Probleme aus „erster Hand“. Sie vermitteln den Vorlesungsstoff praxisnah und zukunftsorientiert.

Für Fragen zum Studiengang steht Andrej Matthes unter 02233-486908 oder bpt@rhein-erft-akademie.de gerne jederzeit zur Verfügung.

ANZEIGE



**IMPRESSUM Herausgeber:** InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG, 50351 Hürth, [www.chemiepark-knapsack.de](http://www.chemiepark-knapsack.de), T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570  
**Ausgabe:** 3/2016 vom 26. August 2016 **Verantwortlich:** Kommunikation, InfraServ Knapsack  
**Redaktion und Gestaltung:** benekom, Meerbusch (Benjamin Jochum, Dirk Rehberg), Carolin Wanner (Gestaltung), Kommunikation, InfraServ Knapsack **Bildnachweis:** InfraServ Knapsack (3), Fotolia (1), Sonstige (4) **Druck:** Kesseler · Becker · Palm GmbH, Hürth

Gute Ausbildung  
liegt uns am Herzen.

Wefers steht für Höchstleistung. Nicht nur im Chemiepark Knapsack sorgen unsere über 180 hochqualifizierten Mitarbeiter dafür, dass die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik modernsten Standards entspricht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, sind wir Gründungsmitglied der Initiative für Ausbildung SHK. Als zertifizierter Top-Ausbildungsbetrieb garantieren wir unseren Azubis eine verlässliche Ausbildungsqualität durch die Einhaltung von 12 Qualitätskriterien für gute Ausbildung, nachzulesen unter [www.initiative-fuer-ausbildung-shk.de](http://www.initiative-fuer-ausbildung-shk.de).

Das hat bei uns Tradition. Seit 1928.

Wefers Gebäudetechnik GmbH  
Ruth-Hallensleben-Straße 3 D-50739 Köln  
Tel. 02 21/95 56 65-0  
[www.wefers.com](http://www.wefers.com)

**wefers**  
GEBÄUDETECHNIK

kompetent. stark. fair.



Weitere Informationen zu unserer Ausbildung finden Sie unter:  
[www.klasse-ausbildung.de](http://www.klasse-ausbildung.de)

[www.initiative-fuer-ausbildung-shk.de](http://www.initiative-fuer-ausbildung-shk.de)

Gemeinsam  
ans Bonusziel.

Bis zu 125 € Bonus  
pro Teilnehmer.



Nähere Informationen erhalten Sie im Internet oder in Ihrem Bank-Shop vor Ort:

Degussa Bank AG  
Bank-Shop Chemiepark Knapsack  
Industriestraße 300  
50354 Hürth

Ansprechpartner: Marcus Lütticken  
Telefon: 02233 / 48 - 1244  
Fax: 02233 / 48 - 1245  
E-Mail: [marcus.lueticken@degussa-bank.de](mailto:marcus.lueticken@degussa-bank.de)

[ip.degussa-bank.de/worksitebonus](http://ip.degussa-bank.de/worksitebonus)

Die kompletten Konditionen und Bedingungen finden Sie auf  
[ip.degussa-bank.de/worksitebonus](http://ip.degussa-bank.de/worksitebonus).

**DEGUSSA  
BANK**

Die WorksiteBank.